

Tragödie am Nanga Parbat

Thüringer stürzte nach erfolgreicher Gipfelbesteigung in die Tiefe

Der Bergsteiger Günter Jung aus Schmalkalden hat die Besteigung des legendären Nanga Parbat sehr wahrscheinlich nicht überlebt.

ERFURT/DRESDEN (TA). Beim Abstieg von einem der gefährlichsten Berge im Himalaya ist der älteste Bergsteiger Thüringens in die Tiefe gestürzt und dabei wohl tödlich verunglückt.

Zwar gilt Günter Jung (65) offiziell als vermisst, laut Einschätzung des „Alpinclubs Sachsen“ geschah das Unglück aber in der so genannten „Todeszone“, wo die Bergung eines Verletzten „im Prinzip fast unmöglich“ sei.

Der Schmalkalder war mit vier anderen, zum Teil wie er aus Thüringen stammenden Bergsteigern zunächst erfolgreich auf den 8126 hohen Gipfel des

Nanga Parbat gestiegen. Wegen schlechten Wetters musste die Gruppe aber den Rückweg bereits in der Nacht antreten. Dabei stürzte Jung in steilem Gelände aus bisher unbekanntem Gründen in die Tiefe. Eine Suchaktion blieb erfolglos. Die anderen sind mittlerweile wieder in Basislagern eingetroffen.